

CHRUT UND LIEBRICH

VON MARTIN LIEBRICH

Sommer 2011 ...

Allzu viel erwartet habe ich ja nicht vom Sommer 2011. Der (ohnehin mit Brennsprit frisierte) Böögg hat irgendwie zu lang gebraucht, und dann waren da noch diese Vulkanausbrüche, welche sich normalerweise negativ auf die Temperaturen auswirken. Dabei hatte es ja gut angefangen. Im März wars schon fast sommerlich, im Juni beinahe tropisch.



Doch dann kamen meine Ferien. Komischerweise schwitzte ich auf der ersten Bergtour einen halben Wasserfall heraus – zumindest, bis der Regen kam. Dasselbe passierte mir zehn Tage später. Mit dem Unterschied, dass ich nicht auf einer Bergtour war, sondern erst auf dem Hüttenaufstieg. Und dass es diesmal nicht zu regnen anfang, sondern zu schneien.

Aiso stapfte ich am 19. Juli (!) bei der Grand-Mountet-Hütte durch den Schnee (!) in den Waschraum und unterzog mich dem ultimativen Test für Warmduscher: Waschen mit zwei Grad kaltem Wasser. Der Kältekrampf liess nicht lange auf sich warten, und als er wieder weg und ich sauber war, hatte ich an meinen Fingern einen Kuhnagel. Immerhin: im Hüttencheminée knisterte ein Feuer. Mir fiel Frank Sinatras «let it snow» ein, in dem er das fürchterliche Wetter und das gemütliche Feuer besingt. Sehr passend, und trotzdem völlig fehl am Platz!

Übrigens: Als ich mich vor der Hütte auf Handysignalsuche begab, um diesen Text zu übermitteln, fiel mir vom Dach noch ein Schneebrett auf den Kopf. Danke, Sommer!

Mehr «Chrut und Liebrich» auf www.zuonline.ch/blog

Linkes Wortgefüge zum Sozialhilfegesetz

Zur **Abstimmung vom 4. September** über das Sozialhilfegesetz.

In der Diskussion um das neue Sozialhilfegesetz ist oft von «vorläufig aufgenommenen Ausländern» die Rede. Dieser Ausdruck ist ein neues Wortgefüge, welches von der linken Sozialindustrie erfunden wurde. Denkt man bei einem «vorläufig aufgenommenen» an einen ausländischen Arbeitnehmer, welcher hier arbeiten geht und die definitive Aufenthaltsbewilligung demnächst erhält? In diesem Falle ist die Wahrnehmung falsch. Ein «vorläufig aufgenommenen Ausländer» ist nichts anderes als ein Asylbewerber, welcher gemäss Gesetz einen abschlägigen Bescheid erhalten hat. Er ist in der Regel ein dubioser Wirtschaftsflüchtling aus einem sicheren Land, welcher seine Herkunft verschleiert oder sich gegen seine Ausschaffung mit Gewalt widersetzt. Renitente Asylbewerber, die sich nicht ausschaffen lassen, erhalten somit den Status «vorläufig aufgenommene Ausländer».

Jener Nigerianer, welcher sich kürzlich auf dem Flughafen der Ausschaffung mit Gewalt widersetzt hat und einen Polizisten dabei tödlich angegriffen hat, ist auch ein Kandidat für diesen schöngefärbten Status. Gemäss neuem Sozialhilfegesetz sollen genau diese Unkooperativen und Kriminellen mit einer eigenen Wohnung, monatlich über 900 Franken Taschengeld, Gratis-Krankenkasse und Steuerbefreiung belohnt werden! Ich stimme daher am 4. September Nein zum Sozialhilfegesetz und Ja zum Gegenvorschlag. Bei der Stichfrage kreuze ich den Gegenvorschlag an.

Stefan Schmid, Niederglatt



LESERFOTO

Vor Kurzem war dieser eindruckliche Regenbogen über dem Rheinstädtchen Eglisau zu sehen. Bild: Daniel Kräutli, Eglisau

«Heisse Zelle» ist ein ideales Ziel für Terror

Zum Artikel «**Nagra verschweigt heisse Zelle**», publiziert in der Ausgabe vom 18. Juli.

Unter dem erwähnten Titel werden wir über die Pläne der Nagra informiert, beim geplanten Endlager eine Umverpackungsanlage zu bauen. Diese Anlage muss nach Angaben der Nagra gegen Terroranschläge sowie Flugzeugabstürze geschützt sein. Wenn dies der Nagra ernst wäre, so würde sie nie auf die Idee kommen, in Flughafennähe ein Endlager zu planen. Der einzige Schutz gegen Flugzeugabstürze ist eine Flugverbotszone von mindestens 50 Kilometern um ein allfälliges Endlager herum. Nimmt man zur Kenntnis, wie

gross eine solche Atomfabrik werden sollte, so müsste doch klar sei, dass diese, wenn sie nicht unterirdisch gebaut wird, die ideale Zielscheibe für allfällige Terroristen ist. Es ist doch von fünf bis acht Hektaren die Rede.

An ein sicheres Betongebäude glaube ich nicht, weiss ich doch, dass Beton seine Eigenschaften mit zunehmendem Alter verändert. Auch ist mir kein Experiment bekannt, bei welchem ein voll beladener Jumbojet über einem Containment zum Absturz gebracht worden wäre.

Die Sicherheit von Betonhüllen existiert also nur in der Theorie. Mich schaudert es noch heute bei dem

Gedanken an den Flugzeugabsturz von 1970, als eine Swissairmaschine durch einen Terroranschlag in Würenlingen, in der Nähe des Versuchsreaktors, abstürzte. Was wäre passiert, wenn diese in den Reaktor oder ins AKW Beznau gestürzt wäre?

Für mich ist klar, falls ein Endlager im Wehntal realisiert werden sollte, so müsste dies das Aus für den gekröpften Nordanflug bedeuten. Auch müsste dafür gesorgt werden, dass weder das Wehntal, noch das Surbtal überflogen werden könnten. Sicherheit geht bekanntlich vor.

Arthur Albrecht
Dielsdorf

Bülacher Jazztage – eine Fortsetzung?

Zu den den kürzlich durchgeführten **Bülacher Jazztagen**.

Vor Kurzem fanden die Bülacher Jazztage statt. Eine Veranstaltung mit Jazz vom Feinsten, das es zu hören gibt. Die Organisatoren haben erneut etwas Grossartiges zustande gebracht! Mit Interesse habe ich den Artikel im ZU/NBT gelesen, der das Opening mit dem Filmabend treffend beschrieb und der zudem Hoffnung weckte auf einen weiteren umfassenden Abschlussbericht ...

Warum ist dieser bis heute ausgeblieben? Erlebte Höhepunkte der anwesenden Spitzenmusiker und Bands wurden kaum mehr erwähnt. Beim Bild hätte zumindest ein Bildtext Aufschluss

geben können über die abgebildeten Protagonisten. Neben Lillian Boutté hätte doch zumindest auch das Konzert der Swing Kids noch eine Erwähnung verdient. Über die professionelle und musikalische Qualität dieser 9- bis 18-jährigen Ostschweizer Mädchen und Knaben konnte man nur staunen. Das Publikum anerkannte dies mit stehenden Ovationen – bis dann leider der Regen der Stimmung ein jähes Ende bereitete. Swing Kids stehen als Beispiel und Vorbild, wie Jugendliche ihre Freizeit auch sinnvoll verbringen können. Ein Motivationsartikel in dieser Richtung hätte einiges bewirken können. Unsere Lokalzeitung hat da meiner Meinung nach eine Chance

verpasst, einer grossartigen Veranstaltung und deren Initianten eine motivierende Plattform zu schaffen, die sie zu weiteren Auflagen ermuntern könnte. Auch der «Tagesanzeiger» hätte doch im Unterlandteil über diesen tollen Anlass etwas berichten können! Wie Künstler leben auch Veranstalter von Lob, Applaus und Erwähnung! Dies gäbe für die Organisatoren einen zusätzlichen Ansporn, auch im nächsten oder übernächsten Jahr wieder ein so hochstehendes Kulturereignis zu veranstalten! Ich jedenfalls wünsche mir das und unsere Stadt würde um eine gehörige Attraktion reicher!

Jürg Rothenberger
Bülach

Längs gezeichnete Zebrastreifen

Zu den Leserbriefen «**Velofahrer dürfen alles**» und «**Verkehrschao wegen Fussgängern**» sowie zum Artikel «**Gefahr am Zebrastreifen**» in der Ausgabe vom 20. Juli.

Als Automobilist ist mir bekannt, der Fussgänger hat Vortritt und deshalb jederzeit das Recht, einen Fussgängerstreifen zu betreten und Fahrbahnen zu überqueren. Leider ist bei diesem Recht der Ausdruck «Eigenverantwortung» der Fussgänger offenbar vergessen gegangen. Den Lenkern von motorisierten Fahrzeugen ist es klar, wenn Kinder im Sichtbereich sind, wird speziell vorsichtig gefahren beziehungsweise das Überqueren der Fahrbahn wird mit einem Halt rechtzeitig freigegeben. Velofahrer haben diesbezüglich leider oft andere Ansichten und versuchen es mit Ausweichen. Meiner Meinung nach könnte man «die Gefahr

am Zebrastreifen» drastisch einschränken, wenn man beim Anbringen der Streifen auf den Strassen folgendes ändern würde: Die breiten gelben Balken müssten alle um 90 Grad gedreht aufgemalt werden. Dadurch werden Fahrzeuglenker auf der Fahrbahn mit einem Querstrich eindeutig auf eine Gefahr aufmerksam gemacht, und die Fussgänger werden auf (oder zwischen) der für sie angebrachten gelben Sicherheitsbemalung über die Fahrbahn geleitet. Bei allen anderen Strassenbemalungen ist diese Logik normal. Selbstverständlich muss diese Umstellung der Bemalung von Fussgängerstreifen in der ganzen Schweiz oder noch besser in ganz Europa gleich sein. Es wäre schön, wenn unsere Strassensicherheitsstrategen diese Idee prüfen und realisieren würden. Johann Jucker Senior, Neerach

Volkswahl verpflichtet

Zur Einreichung der Volksinitiative «**Volkswahl des Bundesrates**».

Ein Bundesrat, der vom Volk gewählt wird, kann sich nicht mehr über Volksentscheide hinwegsetzen und

Volksrechte sabotieren, sonst würde er bald von der Bildfläche verschwinden!

Hans Fehr
SVP-Nationalrat
Eglisau

ZUR BEACHTUNG

Dankesbriefe

Sehr oft erhalten wir Einsendungen, mit denen sich jemand via Zeitung öffentlich bedanken möchte. Im Sinne einer fairen Gleichbehandlung verzichten wir grundsätzlich auf das Abdrucken solcher Texte. Wir bitten Sie, Dankeschreiben direkt an die Angesprochenen zu senden oder als Inserat aufzugeben. Die Redaktion

IMPRESSUM

www.zuonline.ch, www.nbt.ch
ISSN 1660-1092 (ZU), 1660-9611 (NBT)
Auflage: 20 477 Expl., Donnerstag 79 586 Expl.
(WEMF-beglaubigt 2010, Zürcher Unterländer Gesamt)
Geschäftsleitung: Erland Herkenrath
Chefredaktion: Steffen Riedel (sr); Stv. Cyprian Schnoz (cy)
Reporterphone: 0800 00 82 92
Redaktionen:
Bülach: Rolf Haecly (hy), Ressortleiter, Kathrin Morf (kam), Sibille Schärer (sis), Céline Trachsel (ct)
Bülach Süd: Karin Wenger (wek), Ressortleiterin, Alexander Lanner (all), Sandra Zrinski (sz)
Dielsdorf: Caroline Bossert (cab), Ines Rütten (rut), Florian Schauer (flo), Inga Struve (ist), Redaktionsleiterin «Rümlanger»
Regensdorf: Karin Steiner (kst), Redaktionsleiterin «Furttaler», Anna Béard (anb), Monika Hurni (moh)
Zentralredaktion: Marco Azzoni (az), Petra Zürcher (pez)
Reporter: Fabian Boller (fab), Christian Wüthrich (cwü)
Sport: Renato Cecchet (rce), Ressortleiter, Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw), Marisa Kuny (mak)
Flughafen: Heinz Zürcher (hz)
Beilagen, Marktplatz: Karin Omran-Marty (kom)
Fotografen: Johanna Bossart (jb), Ressortleiterin, Sibylle Meier (sim), Balz Murer (mu)
Agenda: Martin Allemann (alm), Annemarie Chiabotti (ac)
Forum: Cyprian Schnoz (cy)
Redaktionsstandorte:
Zentralredaktion: Schulstr. 12, Postfach 311, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 82 82, redaktion@zuonline.ch, redaktion@nbt.ch
Redaktion Bülach: Bahnhofstr. 44, Postfach, 8180 Bülach, Tel. 044 872 77 00
Mantelredaktion (überregionale Ressorts):
c/o «Landbote», Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 266 99 01, redaktion@landbote.ch
Leitung: Colette Gradwohl (cg)
Kanton: Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Sandra Tesch (tes), Pascal Unternährer (pu), Anna Wepfer (awe)
Inland/Ausland/Wirtschaft/Letzte: Peter Granwehr (grg), Luca de Carli (lde), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Jann Lienhart (jl), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr), Reto Wäckerli (wä)
Bundeshaus: Michael Brunner (mbr), Marcello Odermatt (mob)
Kultur: Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo)
Aboservice und Vertrieb:
Zürcher Unterländer, Tel. 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, E-Mail: abo@zuonline.ch
Postadresse: Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf
«Neues Bülacher Tagblatt», Tel. 0842 00 15 15, Fax 0842 00 82 83, E-Mail: abo@nbt.ch
Postadresse: Bahnhofstr. 44, 8180 Bülach
Abo-Preise: 2 Jahre Fr. 594.–, 1 Jahr Fr. 322.–, ½ Jahr Fr. 172.–, ¼ Jahr Fr. 91.–, 1 Jahr E-Paper Fr. 161.– (inkl. 2,5% MwSt.)
Verlag:
Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstr. 12, Postfach 311, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 82 82, Fax 044 853 06 90
Zürcher Regionalzeitungen AG, Bahnhofstr. 44, Postfach, 8180 Bülach, Tel. 044 864 15 15, Fax 044 864 15 55
Druck: Tamedia AG Druckzentrum, Bubenbergrasse 1, 8045 Zürich
Lesermarketing:
Zürcher Regionalzeitungen AG, «Zürcher Unterländer»/«Neues Bülacher Tagblatt», Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, Fax 044 515 44 19, E-Mail: marketing@zrz.ch
Leitung Lesermarketing: René Sutter
Inseratenverkauf und Promotion:
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Bahnhofstr. 44, Postfach, 8180 Bülach, Tel. 044 515 44 88, Fax 044 515 44 89, E-Mail: buelach@zrz.ch
Regensdorf: Zürcher Regionalzeitungen AG, Unt. Mühlestr. 1, 8105 Regensdorf, Tel. 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: regensdorf@zrz.ch
Dübendorf: Zürcher Regionalzeitungen AG, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, Fax 044 515 44 98, E-Mail: duebendorf@zrz.ch
Verband Zürcher Regionalzeitungen:
«Zürcher Unterländer», «Zürchersee-Zeitung», «Zürcher Oberländer», «Landbote» und «Schaffhauser Nachrichten» sind Partner im Verband Zürcher Regionalzeitungen ZRZ (Zürcher Regionalzeitungen AG, Stäfa).
Leitung: Erland Herkenrath
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.